Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis bei der Post 1.50 Mk. ohne Zustellungsgebühr, durch unsere Boten frei ins Haus 1.65 Mk. Bestellungen auf den „Patriot" werden jeden Tag von der Post, durch unsere Vertreter, Boten und die Geschäftsstelle entgegengenommen.

Druck und Verlag C. Jos. Laumanns, Lippstadt
Geschäftsstelle: Alte-Soeststr. Nr. 5.

Fernsprecher 65

Patriot.

(Lippstädter Tageblatt)

Verbunden mit dem Rüthener Volksblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Anzeigenpreis für die gespaltene Zeile 15 Pfg., kleine Anzeigen bis zu 10 Zeilen Raum bei Vorausbezahlung die Zeile nur 10 Pfg. Reklamen die Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr für 1000 Stück 6 Mk., Samstags 6.50 Mk. Anzeigen bis 3 Uhr nachmittags erbeten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: C. Jos. Laumanns, Lippstadt.

Wöchentlich zwei Gratisbeilagen: St. Nicolausblatt und Familienfreund

Fernsprecher 65.

Nr. 248. 1. Blatt. Lippstadt, Samstag, 26. Oktober 1907. 59. Jahrgang.

Vom Büchertische.

Für die studierende Jugend! Neben Unterricht und Spiel will unsere Jugend, namentlich der Institutszögling, auch noch eine Unterhaltungslektüre haben. Die junge Welt liest bekanntlich sehr gern spannende Erzählungen, Humoresken, Gedichte ꝛc. Als eine in Wort und Bild ausgezeichnete reichillustrierte Jugendzeitschrift können die in Regensburg erscheinenden „Efeuranken" (Illustrierte Zeitschrift für die Jugend. Redigiert von Jos. Segerer, Seminarpräfekt. Jahres-Abonnementspreis nur Mk. 3.60 für 12 elegant ausgestattete, je 32 Seiten starke Hefte. Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz) nicht warm genug empfohlen werden. Wer der heranwachsenden Jugend eine schöne, edle, belehrende, formvollendete Unterhaltungslektüre verschaffen will, dem können wir den Bezug der „Efeuranken" nach dem Urteile maßgebender Pädagogen mit gutem Gewissen anraten. Nach dem Inhalt des uns vorliegenden ersten Heftes des soeben begonnenen XVIII. Jahrgangs zu schließen, verspricht der neue Jahrgang nur das denkbar Beste. Gleich die erste Erzählung, betitelt „Schamah" von dem so allgemein beliebten Reiseschriftsteller Karl May, wird das Auge des jugendlichen Lesers in erster Linie fesseln und zur Lektüre dieser hochinteressanten Reisebeschreibung anziehen. In alter Frische und Lebendigkeit, in bewährter Schilderungskunst und in genialer Gestaltenzeichnung tritt Karl May mit dieser Erzählung vor seinen Leserkreis als der bewährte Alte und dennoch als ein ganz Neuer als Wohltäter der Jugend, wie ihn ein berühmter Benediktinerabt nannte und als solchen feierte. Mit größter Freude werden allenthalben die Reiseschilderungen dieses wahren und echten Volksschriftstellers begrüßt. Alt und jung erfreuen sich an seiner fesselnden anmutigen Darstellung ferner Länder und fremder Völker und der wahre Humor, der das Ganze durchzieht, hat ja bekanntlich die Herzen der Jugend im Fluge erobert und dauernden Besitz von ihnen genommen. Neben dem bezaubernden Inhalt der kristallhellen natürlichen Sprache ist es vor allem die sittliche Reinheit seiner Erzählung, die ihn mit Recht zum Liebling der ganzen deutschsprechenden Jugend gemacht hat. Turmhoch stehen seine Gedanken und Reiseschilderungen über den sogenannten Indianererzählungen. Im Hintergrund all seiner Abenteuer steht, eine ernste Lebensauffassung, eine gründliche Kenntnis der geographischen und ethnographischen Wissenschaft. Sicherlich beglückwünschen Tausende mit uns den Verlag der „Efeuranken" dem es gelungen ist, diesen gefeierten Schriftsteller als Mitarbeiter zu gewinnen. Der tüchtigen Redaktion steht aber auch sonst ein ausgewählter Kreis namhafter Mitarbeiter zur Seite und so werden die „Efeuranken", die in der Tat die größte Verbreitung verdienen, auch in ihrem neuen Jahrgang der lieben Jugend eine gute, passende Lektüre bieten und ihren ehrenvollen Platz in der Jugendliteratur behaupten.

Otto von Tegernsee.